

Gemeindebrief

Juni / Juli / August 2022



St. Johannis
Rostock

Schritte ins Leben
gehen
Seite 8

Im Gedenken an
Dr. Hermine Stolte
Seite 12

Spenden für
die neuen Kelche
Seite 14

Aufatmen -
Meditation und
geistliche Impulse
Seite 24

***„Selig sind,
die reinen Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen.“***

Matthäus 5, Vers 8

Inhalt:

Angedacht	3-5	Zwischenstand zur KGR-Wahl	14
Kinderaugen leuchteten	6	Spenden für die neuen Kelche erbeten	14
„Lieben Sie Brahm’s?“	6	Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine	15
Umrahmt von festlichen Klängen	7	Angebote für Kinder und Familien	16-17
Schritte ins Leben gehen	8	Aus unserer Kantorei	18-19
Etwas Neues gewagt	9	Termine für Jung und Alt	20-21
Senioren und Interessierte - Rückschau und Ausblick	10	Studienreise nach Ägypten	22
Dank an Frau Körber	11	Einladung zum Gemeindefest	22
Im Gedenken an Dr. Hermine Stolte	12	Unsere Gottesdienste	19
Abendmahl - gesegnete Mahlzeit	13	Aufatmen-Meditation und geistliche Impulse	24

2

www.st-johannis-rostock.de

Tiergartenallee 4, 18059 Rostock



Pastor

Dr. Jörn Kiefer

Kosegartenstraße 3, 18059 Rostock

Tel. 200 69 70

rostock-johannis@elkm.de



Gemeindepädagogin

Annette Lockenvitz

Tel. 255 45 107

Tel. 0171 - 999 26 72

katechetin@st-johannis-rostock.de



Kantor

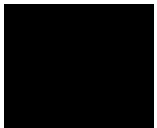
KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer

Tel. 0151 - 156 80 711

Tel. 255 45 108

Fax 255 45 109

kantorei@st-johannis-rostock.de



Kantoreisekretärin

Anne von Hoff

Tel. 0176 - 482 55 091

Tel. 255 45 108

kantorei@st-johannis-rostock.de



Küster

Torsten Franz

Tel. 0152 - 239 53 211

kuester@st-johannis-rostock.de

VR-Bank Rostock „Kirchgemeinde St. Johannis“
IBAN DE72 1309 0000 0001 0841 78 und BIC GENODEF1HR1
Kirchgeldkonto: EB Schwerin IBAN DE17 5206 0410 0105 3603 23 und BIC GENODEF1EK1

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

Kopf oder Herz – wo würden Sie für sich die größten Glaubenshindernisse verorten? Diese Frage beschäftigte uns vor einigen Wochen im Glaubensseminar SPUR 8.

Den meisten kommen zuerst die Kopf-Einwände in den Sinn: Die Unbeweisbarkeit Gottes oder das Leid in der Welt, das sich so schwer mit einem liebenden Gott in Einklang bringen lässt. Darüber kann man in einem Seminar diskutieren, und manche dieser Einwände lassen sich ausräumen oder zumindest einordnen.

Die Herz-Probleme mit dem Glauben an Gott bleiben dagegen oft unbemerkt und deshalb auch unbearbeitet. Verletzungen aus der Kindheit, schlechte Erfahrungen mit der Kirche und ihren Repräsentanten oder einfach die gefühlte Kälte, die so wenig den blumigen Worten von der „Gemeinschaft der Heiligen“ entspricht – das kann einen Menschen misstrauisch ma-

chen und ihm das Herz blockieren, sodass der Glaube keine Chance hat, Wurzeln zu schlagen.

Kopf oder Herz – das ist auch eine Typfrage. Ich selber würde mich als Kopftyp einschätzen. Mit meinem Theologiestudium war ich deshalb gut bedient. Ich konnte die Sache mit Gott in aller Ausführlichkeit durchdenken und diskutieren und habe das immer als Privileg empfunden. Ein bisschen davon kann ich nun in meinen Predigten, bei Bibelgesprächen oder bei solchen Seminaren weitergeben.

Bei aller Freude am theologischen Denken ist mir im Laufe der Jahre aber auch die andere Seite des Glaubens wichtig geworden, die Herzseite. Ja, je länger ich darüber nachdenke, desto unentbehrlicher wird sie mir.

Denn Glaube ist letztlich keine Kopfsache. Glaube ist eine Beziehung zu Gott. Und die betrifft den ganzen



Selig sind,
die reinen
Herzens sind,
denn sie
werden
Gott schauen.

Matthäus 5, Vers 8



Menschen. Mit Leib und Seele. Und so führt der Weg zu Gott auch keineswegs nur über die Kopfschiene. Im Gegenteil, manche Menschen ringen jahrelang um den Glauben, bis ihnen die Köpfe rauchen, um dann plötzlich, jenseits aller Argumente, Gottes Berührung im Herzen zu erleben – und alles Fragen kommt zur Ruhe.

Diese andere Schiene der Gottesbeziehung ist in den letzten Jahrzehnten in den Kirchen und Gemeinden wieder neu in den Blick gekommen – unter ganz verschiedenen Überschriften: Kontemplation, Meditation, Exerzitien, Taizé-Gebete, Lobpreis.

Im Grunde ist solche christliche Meditation aber keine neue Mode, sondern hat eine lange Tradition. In den protestantischen Kirchen standen allerdings am Anfang das Nachdenken und Diskutieren so sehr im Vordergrund, dass darüber die anderen Bereiche ein bisschen vernachlässigt wurden: die Sprache des Herzens, der Klang der Stille, Gotteserfahrungen, die zu groß und zu tief für unsere grauen Zellen sind und sich manchmal noch nicht mal in Worte fassen lassen.

Aber wie gesagt, die gibt es in der kirchlichen Tradition, und ich kann Ihnen nur Mut machen, diese Herzseite des Glaubens zu entdecken.

Man kann das in Seminaren tun, in Einkehrhäusern, in Klöstern (es gibt auch evangelische) oder bei Taizé-Andachten (etwa in der Heiligen-Geist-Kirche, in der Jugendkirche oder im Doberaner Münster). Einen ganz einfachen Einstieg, für den keinerlei Vorkenntnisse und auch keine große Teilnehmerzahl nötig ist, möchten wir nun auch in St. Johannis probieren: Unter der Überschrift „Aufatmen“ sind Sie herzlich eingeladen zu einer Stunde Meditation, Stille- und Atemübungen mit geistlichen Impulsen – eben Aufatmen in Gottes Gegenwart. (Siehe S. 24)

Einer, der darum schon wusste, als es in der evangelischen Kirche noch nicht in Mode war, war Gerhard Tersteegen. In dem bekannten Choral „Gott ist gegenwärtig“ hat er es meisterhaft verdichtet:

Luft, die alles füllt,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir, lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.

Du durchdringest alles.
Lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.

Mache mich einfältig,
innig, abgeschieden,
sanft und still in deinem Frieden;
mach mich reines Herzens, dass ich deine Klarheit
schauen
mag in Geist und Wahrheit;
lass mein Herz überwärts wie ein Adler schweben
und in dir nur leben.

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit
Ihr Pastor



„Neuigkeitenbrief“

Immer auf dem Laufenden - Neues aus St. Johannis

Wussten Sie, dass es einen „Neuigkeitenbrief“ (neudeutsch: Newsletter) gibt, in dem Sie per E-Mail über Veranstaltungen und Initiativen aus unserer Gemeinde informiert werden?

Wenn Sie Interesse daran haben, schicken Sie mir

einfach eine Nachricht an rostock-johannis@elkm.de mit dem Betreff „Neues aus St. Johannis“, dann trage ich Sie in die Liste ein. Das Austragen ist genauso unkompliziert und jederzeit wieder möglich.

JÖRN KIEFER



Kinderaugen leuchteten

Ein Dankeschön vom ASB für die Geschenkeaktion

Ein altes Sprichwort sagt: „Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück.“ Der Kern dieser Aussage beschreibt sehr gut, dass es eine unserer natürlichsten Sehnsüchte ist, unseren Nächsten eine Freude zu bereiten. Dies wurde in den letzten zwei außergewöhnlichen Jahren besonders deutlich. Dinge, die für uns zuvor unscheinbar, ja gar als selbstverständlich wahrgenommen wurden, bekommen nun eine größere Bedeutung.

So bestand die besondere Herausforderung unserer Tätigkeit in dieser Zeit darin, Mut und Hoffnung in die Familien zu bringen, wo doch selbst so viele Fragen und Unsicherheiten vorherrschen. Oft

waren und sind genau diese Kleinigkeiten der Schlüssel gewesen, um vielen Familien in dieser Zeit Kraft, Zuversicht, Hoffnung und den Glauben an sich selbst zu geben.

Wir möchten uns im Namen des gesamten ambulanten Teams und unserer zu betreuenden Familien bei Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Gemeinde bedanken, dass Sie es trotz der für uns alle herausfordernden Umstände wieder einmal möglich gemacht haben, Kinderaugen zum Leuchten zu bringen und Eltern glücklich zu machen.

MARTIN EHLERT

AMBULANTER SOZIALPÄDAGOGISCHER DIENST ROSTOCK

„Lieben Sie Brahms?“

Ein Abend im Zeichen einer Ménage-à-trois

Johannes Brahms, geboren 1833, war einer der großen deutschen Romantiker und wohl einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte. Sagenumwoben ist bis heute die Ménage-à-trois zwischen Brahms und Clara und Robert Schumann. Insbesondere das sehr innige Verhältnis zwischen Johannes und der 15 Jahre älteren Clara wird immer wieder in Büchern und Filmen sinnbildlich thematisiert.

Zum diesjährigen 125. Todestag (3.4.1897) des Künstlers wurden die Zuhörer in die Unikirche zu einer besonderen Zeitreise geladen. Matthi-

as Kirschnereit (Klavier) und Markus Langer (Orgel) verführten das Publikum mit Werken von Clara Schumann und Johannes Brahms, teilweise einander gewidmet. Rainer Strecker komplettierte diese Ménage-à-trois, indem er ausgewählte Passagen des überlieferten Briefwechsels las. „Meine geliebte Clara, ich möchte, ich könnte Dir so zärtlich schreiben, wie ich Dich liebe,...“

Beseelt stimmten am Ende alle in eines der bekanntesten Wiegenlieder von Brahms ein: „Guten Abend, gut Nacht! Mit Rosen bedacht ...“

INA PROPHET





Umrahmt von festlichen Klängen

Vorstandswahl beim Freundeskreis der Kantorei

Umrahmt von den festlichen Klängen zweier Händel-Arien, die Felizia Frenzel in Begleitung von Anne von Hoff und Markus J. Langer vortrug, fand am 23. April 2022 im GemeindeChorHaus die Wahl des neuen Vorstandes unseres Freundeskreis-Vereins statt.

Nach den Berichten der 1. Vorsitzenden, des Kassenwarts und unseres Kantors wurde der alte Vorstand entlastet. Wiedergewählt für die Dauer von drei Jahren wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Martin Neumeyer und Michael Heitner, neu dazu gewählt wurden Ina Prophet und Prof. Bernhard Hardtung. Außerdem wird Klaus Kreutzer als Beisitzer im Vorstand mitarbeiten, Prof. Langer ist in seiner Funktion als Kantor automatisch Mitglied des Vorstands.

Ein großes Dankeschön ging an die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Julia-Maerike Kleiminger und Damaris Ries für ihr Engagement in den Jahren 2019/21, in denen die Kantorei aufgrund der Corona-Pandemie vor unglaubliche

Herausforderungen gestellt war. Leider sind in dieser Zeit zwei der Hauptsponsoren von ihrem Engagement für die Kantorei zurückgetreten. Um so beruhigender war es zu hören, dass das Spendenaufkommen der momentan 244 Freundeskreis-Mitglieder nicht zurückgegangen ist. Für diese zuverlässige finanzielle und auch moralisch wichtige Unterstützung in schwierigen Zeiten soll ganz herzlich gedankt werden!

Mit der Hoffnung, dass unsere St.-Johannis-Kantorei nun endlich zu ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit zurückkehren kann, verbindet sich auch der Wunsch, neue Mitglieder für den Freundeskreis zu gewinnen und weitere Sponsoren für die Unterstützung zu begeistern.

Und so sind auch Sie herzlich eingeladen, die Arbeit der Kantorei durch einen regelmäßigen, selbst bestimmten finanziellen Beitrag zu unterstützen. Wenn Sie dem Freundeskreis nicht beitreten möchten, sind auch einmalige Spenden jederzeit willkommen.

FRIEDRIKE NEUMEYER



Schritte ins Leben gehen

Erinnerungen an den Weltgebetstag in St. Johannis

Es ist wie immer, wenn ich die Tür öffne zum Gemeindehaus: Die Luft drinnen scheint frischer zu sein, als die draußen. Ich sehe lachende Gesichter, angespannte Gesichter. Der Tisch im Vorraum ist einladend gedeckt, nichts erinnert an die letzten wahrscheinlich stressigen Minuten der Vorbereitenden, bevor die Gäste kommen.

Ich bin als Gast da. Als Gast bei Gott, als Gast in dieser Kirche, als Gast auf dieser Erde. Der Kirchenraum ist wunderbar geschmückt. Auf meinem Platz erwarten mich ein Heft und ein paar Samen zum Einsähen. Ich weiß, es werden schöne Stunden. Jemand hat mir etwas hingelegt, mir etwas geschenkt. Ich werde demütig. Was kann ich zurückgeben? Leise und freundlich werde ich Teil der großen Schar, die sich im Gemeindesaal niederlässt.

Eröffnung des Gottesdienstes. Meine Augen sind gebannt, meine Gedanken beim Thema. Was wird mich erwarten? Was ist der Weltgebetstag? Was werden wir tun? Wie das Thema angehen? Meine Gedanken werden unterbrochen von der Eröffnungsrede. Ich kann kaum zuhören, aber sehen. Ich sehe Tränen, Tränen kullern einer Frau die Wangen herunter. Sie erzählt vom Krieg in der Ukraine und den Frauen in der Ukraine, mit denen sie für den Weltgebetstag eng zusammengearbeitet hat.

Ich höre und ich sehe, ich bin ganz in dem emotionalen Moment versunken. Es stellt sich ein Gefühl der Beklemmung ein, auf so viel Emotionen war ich nicht vorbereitet. Ich sinke tiefer in meinen Stuhl hinein. Aber gleichzeitig weiß ich, hier bin ich richtig. Hier darf Trauer sein, genauso wie Fröhlichkeit, Ehrlichkeit oder Hoffnung. Kein Filter muss die wirklichen Gefühle verstecken.

Die vom Gemeindeteam vorbereiteten Lieder und Gebete tragen mich durch den Gottesdienst. Immer wieder schaue ich auf den kleinen Sonnenblumensamen im Gemeindeheft. Es ist nur einer. Nur einmal habe ich die Verantwortung für ein neues Lebewesen. Wo könnte ich es einpflanzen? Nur einmal haben wir dieses Leben, denke ich. Wie könnte ich es gestalten? Mit neuen Gedanken und Ideen gehe ich wieder aus dem Gemeindehaus und ins Leben hinaus. „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden“, lese ich als Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag auf dem Heft der Gemeinde. Ganz bestimmt wirst du das tun, denke ich. Aber ich muss den ersten Schritt gehen, denke ich. Und ich gehe hinaus ins Leben und freue mich, wenn ich diesen Weg nicht alleine gehe, sondern mit lieben Gemeindemitgliedern aus der Johanniskirche.

ANNE-KATHRIN KNIEF





Etwas Neues gewagt

Zur Gesprächsgruppe in der Fastenzeit

9

„Da stand er auf, aß und trank und wanderte durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.“ (1. Könige 19, Vers 8)

Wir wanderten zwar nicht wie Elia vierzig Tage und vierzig Nächte durch die Wüste und auch nicht zum Berg Horeb, aber wir machten uns vom 2. März bis zum 21. April jeden Donnerstag auf den Weg zu St. Johanniss, um die sieben Wochen der Fastenzeit gemeinsam zu erleben, uns auszutauschen, zu bestärken und zu ermutigen.

Am Anfang stand die Frage, was wollen und sollen wir eigentlich fasten? Die letzten zwei Jahre waren voll von zum Teil schmerzlichen Entbehren. Auch müssen momentan die Menschen der Ukraine sowie die unzähligen Flüchtlinge weltweit ungewollt auf so vieles verzichten, was ihnen lieb und teuer gewesen ist. Im

Austausch miteinander und der Beschäftigung mit möglichen Fastenvorbildern wie Ester, Meister Eckhart und Franz von Assisi erkannten wir einmal mehr, dass die Fastenzeit weit über Verzicht an sich hinausgeht. Sie ermöglicht es uns, Gewohnheiten aufzubrechen, Neues anzufangen und freigeordnete Energien zu nutzen, um die sieben Wochen in Vorbereitung auf die Botschaft des Osterfestes mit (Vor-)Freude zu füllen.

Der Donnerstag nach dem Osterfest stand dann auch in unserem kleinen Kreis ganz im Zeichen des gemeinsamen Fastenbrechens. Bei einer köstlichen Süßspeise resümierten wir, was von den zurückliegenden Wochen bleiben möge, unter anderem der Wunsch, dass die Gesprächsgruppe zur Fastenzeit im nächsten Jahr eine Wiederholung erfährt.

MANUELA HARTMANN

*Viele Jahre
gestalteten und
leiteten Frau Dr.
Hermine Stolte (rechts)
und in ihrer Nachfolge
Frau Dorothea Richter
(2. v. rechts) den Kreis
für Senioren und
Interessierte
in St. Johannis.*



„Senioren und Interessierte“

Rückschau und Ausblick

Rückschau

Als ich 2004 in den Ruhestand ging und meine Lehrjahre als Großmutter hier in Rostock begann, folgte ich der im Gemeindebrief der St.-Johannis-Gemeinde entdeckten Einladung „Für Senioren und Interessierte“. Das Treffen fand unter der Leitung von Frau Dr. Stolte jeden Donnerstag um 10 Uhr statt, eine gute Zeit – da war der Enkel in der Schule und seine jüngere Schwester in der Kita.

Die Teilnehmerzahl schwankte, ich kannte nur wenige, stellte mich vor und fühlte mich willkommen. Der Einleitung mit einer Andacht, Gebet und Lied folgte dann das Thema, in der Regel noch mit folgendem Gesprächsangebot, danach Abschluss mit Lied, Gebet und Segen. Die Themenliste war sehr vielfältig; ich erfuhr, dass dieser Kreis vor vielen Jahren von Frau Dr. Stolte mit Bibelarbeiten begründet worden war, dann aber von ihr selbst immer wieder kreativ umgestaltet wurde.

Jahrzehntelang erfüllte sie freudig und ideenreich diese Aufgabe. Ungefähr von 2011 bis 2018 hat unsere pensionierte Gemeindepädagogin Frau Dorothea Richter diesen Dienst sehr engagiert fortgesetzt; das endete leider, als ihre Kraft aufgebraucht war. Es gelang nicht, in der Gemeinde aus dem Kreis der Ruheständler jemanden für ihre Nachfolge zu motivieren. Dennoch blieb eine kleine Gruppe intensiv beieinander – immer in dem Bemühen, die sehr geschätzte Arbeit von Frau Dr. Stolte und Frau Richter nicht verlorengehen zu lassen. Unvergessen sind uns die guten Verbindungen zu den Pastoren Frenzel, von Maltzahn, C. Voß und Roettig sowie zu Frau Schnell, Frau Ute Glüer, Frau Dr. Pulkenat, Herrn Dr. Grassert und anderen Unterstützern und Referenten. All denen sei sehr herzlich gedankt. Es war immer ein Gewinn!

Naturgemäß lichteteten sich die Reihen durch Alter, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Tod und Wegzug. Leider kam auch



niemand der jungen Rentner aus der Gemeinde neu dazu. Zusätzlich verschärfte die Pandemie das Problem. Mancher Termin musste verschoben oder abgesagt werden. Immerhin konnten im Frühjahr wieder eine Reihe interessanter Vorträge stattfinden. Und für den Juni sind noch diese beiden geplant: „Maria Magdalena - Osterzeugin mit zweifelhaftem Ruf“ und „Das Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld“ (siehe S. 20).

Hilke Körber

Ausblick

Nach der etwas traurigen nun die gute Nachricht: Auch für die Senioren unserer Gemeinde soll es weiterhin einen regelmäßigen Treffpunkt geben. An einem Dienstag im Monat

jeweils um 14.30 Uhr lade ich zum Gemeindenachmittag mit Kaffee und Kuchen und einem spannenden Thema, über das wir ins Gespräch kommen wollen. Los geht es nach den Sommerferien: am 23.8., 13.9. und 18.10. Das waren auch die Termine für den „Helferkreis“, der nun in diesen Gemeindenachmittag aufgehen soll. Die Gemeindebriefe können an den entsprechenden Terminen nach dem Gemeindenachmittag mitgenommen werden. Und Informationen zur Gemeinde oder Fragen an den Pastor haben dort auch ihren Platz. Falls in Zukunft wieder jemand Interesse hat, die Vortragsreihen neu zu beleben, stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auf weiterhin gutes Miteinander freut sich

PASTOR JÖRN KIEFER

Dank an Frau Dr. Hilke Körber

Wir sagen an dieser Stelle Frau Dr. Körber ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement. Genauso einsatzbereit und zuverlässig wie ihre Vorgängerinnen hat sie den Donnerstagskreis zusammengehalten, Referenten eingeladen, auch selber Vorträge beigeleitet. Als abschlie-

ßenden Höhepunkt wird sie am 10. Mai fast 40 Senioren aus unserer Gemeinde auf einem Ausflug, den sie komplett selbstständig organisiert hat, ihre alte Heimat Ludwigslust zeigen. Einfach großartig!

DER KIRCHENGEMEINDERAT

„Wir wollen nicht trauern,
dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür,
dass wir sie gehabt haben,
ja, auch jetzt noch besitzen;
denn wer heimkehrt zum
Herrn, bleibt in der
Gemeinschaft der
Gottesfamilie und ist nur
vorausgegangen.“

Hieronymus, 331-421

12

Im Gedenken an Frau Dr. Hermine Stolte



Viele Jahre hat sie die wöchentlichen Seniorenvormittage geleitet und geprägt. So waren wohl fast alle Rostocker Pastoren in dem Kreis zu einer Bibelarbeit oder zu einem Thema ihrer Wahl.

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast.“ Roger Schutz, Prior in Taize, hat dies einmal so gesagt. Das Bild von Frere Roger und Tante Doktor in Taize, vor zwei Jahrzehnten aufgenommen, hatte seinen festen Platz in ihrem Wohnzimmer. Die „Gute Nachricht“ weitersagen – leben, versuchen zu leben, ob in Zeiten einer sozialistischen Umwelt oder in der Jetzt-Zeit, schon wieder einer Kriegszeit. Wir alle sind immer wieder eingeladen, Boten zu sein. Bote, wie Tante Doktor es in besonderer Weise war. Eine Feste in St. Johannes.

Gehalten in SEINEN HÄNDEN dürfen wir mit großer Dankbarkeit Abschied nehmen von Dr. Hermine Stolte. Ihr wie uns gilt die Botschaft die über dem Ostersonntag steht, dem Tag des letzten Herzschlags von Tante Doktor: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – HALLELUJA – auf Deutsch: LOBT GOTT.

HANS-CHRISTIAN ROETTIG

„Das ist Tante Doktor“, mit diesem Satz wurden kranke Kinder in der Praxis in der Trojanstraße begrüßt. So wurde ihnen die Angst vor dem Besuch bei der Kinderärztin Dr. Hermine Stolte genommen. Wen hat sie alles behandelt! Wem hat sie alles in die Augen geschaut. Unvorstellbar! Und – Tante Doktor war ein fester Bestandteil unserer St.-Johannis-Gemeinde. Schon zur Zeit der Gründung 1946 war sie da und hat von da an alles mitgetragen was in unserer Gemeinde geschah. Im Kirchgemeinderat war sie nicht wegzudenken, die Kirchgeldbriefe mit Dankesgruß lagen bei ihr im Zimmer, wurden sortiert und dann verteilt. Besuche beim Austragen der Gemeindebriefe gehörten ebenso dazu, die Stickereien für die Altardecken und Tücher für die Abendmahlsgeräte ...





Abendmahl - gesegnete Mahlzeit

Konfirmandenzeit in Damm

„Das Abendmahl – gesegnete Mahlzeit“ hieß das Motto unserer diesjährigen Konfirmandenreise. Zusammen mit unseren Nachbargemeinden aus Biestow, Kessin und der Heiligen-Geist-Kirche Rostock, ging es am Freitagnachmittag voller Vorfreude und Spannung mit dem Bus nach Damm bei Parchim. Dort durften wir drei Tage mit unseren neuen Freunden verbringen.

Kennenlernspiele, Singen und Musizieren, Gespräche, Austausch, Andachten und ein gro-

ßes Geländespiel füllten diese Tage. Wir haben Abendmahl gefeiert und uns darüber ausgetauscht.

Wir fragten uns: „Was wird das erste Abendmahl für uns, jeden einzelnen, wohl bedeuten?“ Bekenntnis zum christlichen Glauben? Gemeinschaft, die trägt? Trost und Zuspruch? Stärkung und Mut? Erinnerung und Freude? Berührung zwischen Himmel und Erde? Wir freuen uns drauf!

MAGALIE WITT

Am Pfingstsonntag werden in der Johanniskirche konfirmiert:

Carlotta Magdzik
Hans Hartmann
Johann Dietze
Johanna Kiesow
Julius Pifremont
Lina Pagel
Luise Große-Thie
Magalie Witt
Marlene Stier

Marta Prenzlau
Mathilda Hinz
Mia Buchfink
Paul Große-Thie
Pauline Lamprecht
Rebekka Bietz
Reinhard Vilbrandt
Tillmann Seidel

Mit dem Gottesdienst am 22. Mai, den sie selber gestalten, stellen sie sich der Gemeinde vor.



Zwischenstand zur KGR-Wahl

Kandidaten-Vorschläge noch bis zum 2. Oktober möglich

Am ersten Advent werden in der Nordkirche die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Zur Wahl berechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 14 Jahren. Der amtierende Kirchengemeinderat (KGR) hat beschlossen, dass wie bisher neun Mitglieder des KGR gewählt werden, hinzu tritt der Pastor der Kirchengemeinde als Mitglied kraft Amts. Ob zusätzlich wieder zwei KGR-Mitglieder berufen werden, muss dann der neue KGR entscheiden.

Auf der Kandidatenliste stehen bisher 11 Vorschläge. Bis zum 2. Oktober können Sie noch

weitere Vorschläge einreichen. Wie es das Nordkirchenrecht vorsieht, haben wir auch einen Wahlbeauftragten bestimmt: Torsten Franz, unseren Küster.

Als Wahltermin steht der 27. November fest. Von 9 bis 12 Uhr kann im GCH gewählt werden. Wer an diesem Termin verhindert ist, hat die Möglichkeit, schon an den beiden Sonntagen davor seine Stimme abzugeben. Am 13. November und 20. November wird jeweils nach dem Gottesdienst in der Kirche (11 bis 11.30 Uhr) die Möglichkeit in Form einer Briefwahl an Ort und Stelle angeboten.

Spenden für die neuen Kelche erbeten

Einzelkelche für die Abendmahlsfeier



In Corona-Zeiten mussten wir monatelang auf Abendmahlsfeiern verzichten, weil dabei die geforderten Abstände nicht eingehalten werden konnten. Seit einiger Zeit haben wir eine praktikable Lösung gefunden: wir teilen in den Bankreihen die Oblaten aus, und als Erinnerung an den Wein darf jede und jeder sich eine Weintraube nehmen. Das Trinken aus dem Gemeinschaftskelch ist seit der Pandemie für die allermeisten unvorstellbar geworden.

Das wird sich wohl kaum wieder ändern. Deshalb haben wir uns im Kirchengemeinderat beraten und beschlossen, Einzelkelche anzuschaffen – zunächst 100 Stück, dazu vier Gießkelche, aus denen dann

allen, die am Abendmahl teilnehmen, eingeschenkt werden soll. Bei größeren Gottesdiensten wollen wir dann zusätzlich einfache Becher einsetzen. Die große Anschaffung in diesen Zeiten allgemein knapper werdender Kasse war keine leichte Entscheidung (jeder Einzelkelch kostet 25 Euro), die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahles ist es uns das aber wert.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele durch eine Spende signalisieren, dass sie diese Entscheidung mittragen, durch die unsere Gemeinschaft untereinander und mit Gott gestärkt werden soll.

JÖRN KIEFER

Helfen Sie mit?

Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine

Beim Schreiben dieses Textes ist es bereits neun lange Wochen her, dass der Krieg gegen die Ukraine begann. Wie gut, dass es während dieser ganzen Zeit Menschen gibt, die der entstandenen Not entgegengetreten und helfen und unterstützen.

So ist in unserer Johannesgemeinde die Idee entstanden, den oberen Christenlehrraum im Anbau mit der kleinen Küchenzeile und dem WC als Übergangswohnung für Flüchtlinge anzubieten. Sehr schnell hat der KGR zugestimmt und auch die MitarbeiterInnen, die die anliegenden Büros nutzen, sind einverstanden, sich Küche, WC und Flur zu teilen.

Gerade sind wir dabei, den Raum umzugestalten und einzurichten. Gardinen wurden bereits aufgehängt, die Junge Gemeinde hat das Streichen einer Wand übernommen, Herr Franz nahm Kontakt zum Sportstudio im Klock Acht auf, um zu erfragen, ob dort die Möglichkeit besteht, die Duschen zu benutzen, was sofort möglich ist. Gespräche mit dem Flüchtlingsbeauftragten im Zentrum kirchlicher Dienste und „Rostock Hilft“ fanden statt, so dass wir im Moment davon ausgehen, dass tatsächlich im Mai Menschen in das Zimmer einziehen können. Auch wenn der Platz beengt ist, eine Dusche fehlt, die Kirche vielleicht etwas ab-

gelegen im Wald liegt, bieten diese Räume doch eine abgeschlossene Privatsphäre und somit einen guten Übergang, bis eine Wohnung gefunden werden kann und alle anderen Formalitäten abgeschlossen sind.

Hiermit möchten wir Sie einladen, diese Idee zu ihrer eigenen zu machen und uns zu unterstützen, den Flüchtlingen zu begegnen und sie zu begleiten. In Abhängigkeit, wer in diese kleine Wohnung einziehen wird, wird sich gestalten, was an Unterstützung notwendig ist. Vorstellbar sind Lebensmittelspenden und Artikel für den täglichen Bedarf, bis die finanzielle Situation geklärt ist. Unterstützung bei der Antragsstellung im Amt für Asyl und auf finanzielle Leistungen sind ebenso vorstellbar, vielleicht eine Begleitung zum Arzt, Hilfe bei der Wohnungssuche oder eines Deutschkurses ... Dies bleibt abzuwarten und wird sich in Abhängigkeit der Situation der Gäste entwickeln. Vielleicht spricht jemand von Ihnen Russisch oder kennt jemanden.

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Begegnungen und sind mit Ihnen gespannt, was daraus wachsen kann.

Herzlichst

ANNETTE RÖSEL, ANNETTE
PELKE UND PAULA KIEFER



Kontakte:

annetteroesel@gmx.de
0157-7258 2874

paula.kiefer@gmx.de
Tel.: 2036295
mobil: 0178-1826552

annette.pelke@web.de
0151-7081 9153



16

Zeit zum Leben

Wenn es in mir kocht und ich so richtig wütend werde, dann könnte ich ... aber vielleicht sollte ich lieber ... ein lustiges Spiel. Doch woher kommt die Wut, wo

fühle ich sie und wie gehe ich mit diesem Gefühl um? Diese Frage hat die Fünft- und Sechst-Klässler in unserem Projekt „Zeit zum Leben“ beschäftigt.

Besonderen Spaß hatten die 17 Jungs und Mädchen beim „Rangelkurs“. Angeleitet von einer Trainerin haben die Kinder sich in sportlichen Rangeleien geübt, immer mit der Vorgabe niemanden weh zu tun. Begrüßung und Verabschiedungen vor jedem „Zweikampf“ gehörten zum Ehrenkodex. Im Anschluss gab es zur Kräftigung leckere Smoothies. Der Renner

war übrigens der Spinat-Smoothie. Wie haben ein sehr schönes, aktives und kurzweiliges Wochenende verlebt.

Das nächste Wochenende für die Schüler der 5. und 6. Klasse findet vom 22. bis 23. Oktober 2022 statt. Herzliche Einladung!

Eure

Lette Coderer



Ostersonntag

Ein schöner Frühlingstag. 24 Kinder, vier Teamer und ein paar Erwachsene haben sich in den Barnstorfer Wald aufgemacht, um der Ostergeschichte aus dem Johannevangelium nachzuspüren. Clara hat die Geschichte anhand von Verkehrsschildern erzählt. Die Schilder aber, mussten erst entdeckt wer-

den. Das Jagdfieber hat uns alle finden lassen, so konnten wir die ganze Ostergeschichte hören. Das abgebildete Schild zum Beispiel zeigt, wie Maria zwei Jüngern begegnete und ihnen die Geschichte vom weggerollten Stein erzählte. Im Anschluss hat jedes Kind ein kleines Osternest gefunden.

Rauszeitag

Vom 3. bis zum 4. September planen Lisa Plath und Annette Lockenvitz einen Rauszeitag für Kinder der 1. bis 4. Klasse. Wir wollen gemeinsam spielen, basteln, Geschichten

hören, essen, vielleicht am Lagerfeuer sitzen und in den Räumen der Kirche übernachten.

Flyer zur Einladung werden dann rechtzeitig ausliegen.



Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
Dienstag 9.00 Uhr (monatlich) 15.30 – 16.15 Uhr 16.30 – 17.15 Uhr	Andacht in der KiTa Pusteblume Christenlehre 1. bis 3. Klasse Christenlehre 4. bis 6. Klasse
Mittwoch 15.00 – 15.45 Uhr 16.00 – 16.45 Uhr	Christenlehre 2. und 3. Klasse Christenlehre 4. bis 6. Klasse

Kindersommerwoche

Regeln werden in unserer Freizeitwoche ganz am Anfang festgelegt. Sie werden erklärt, besprochen, ergänzt und letztlich von jedem Kind und Erwachsenen unterschrieben. So haben wir einen Vertrag geschlossen. Eine feste Grundlage für unsere gemeinsame Zeit. Aber wie ist das denn mit den Geboten? Wer hat die eigentlich unterschrieben? Woher kommen die? Sind die Gebote verhandelbar? All diese Fragen

werden uns in der diesjährigen Kindersommerwoche begleiten. Aber auch Spiele, Toben, gemeinsame Mahlzeiten, Andachten und andere Aktivitäten stehen auf dem Plan. Eingeladen sind Kinder der 2. bis 6. Klasse nach Waren in der Zeit vom 3. bis zum 8. Juli. Für Nachfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Manja Bednarz und ich (Annette Lockenvitz) freuen uns auf unsere Sommertage.



Gottesdienst zum Schulanfang

Eine Woche nach Schulbeginn, am 21. August, findet ein besonderer Gottesdienst statt. Die Kinder der Kurrende werden uns die Geschichte des Zachäus musikalisch erzählen. Unsere Schulanfänger bekom-

men einen Segen zugesprochen, auf dass sie begleitet und behütet werden auf ihrem neuen Weg. Seid herzlich mit euren Familien willkommen. Ein kleines Geschenk liegt für die Schulanfänger bereit.

Spurensuche - damals und heute

Dieses Jahr werden wir uns auf den Weg nach Potsdam machen. Einige Stationen wie zum Beispiel der Cecilienhof oder die Glienicker Brücke stehen schon auf unserem Programm. Wenn wir alle historisch wichtigen Sehenswürdigkeiten ansehen und erleben wollten, müssten

wir vermutlich vier Wochen in Potsdam bleiben, zumal auch noch ein Abstecher nach Berlin geplant ist. So werden die Tage gut gefüllt sein. Am 28.10. werden wir mit der Bahn losfahren und am 1.11. zurück sein. Manja Bednarz und Annette Lockenvitz freuen sich auf Euch!



18

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
der 125. Todestag von Johannes Brahms prägt auch weiterhin unser Programm!
Freuen Sie sich auf Chor-, Solo- und Orgelwerke des Komponisten bei den Konzerten unserer beiden Erwachsenenchöre! Der Figuralchor ist in Hagenow zu Gast, der Motettenchor zum ersten Mal bei dem Gezeiten-Festival in Ostfriesland und dann in Lübeck.

Die Singwanderung führt den Choralchor über Wismar ebenfalls über die Landesgrenze bis nach Ratzeburg.

Und die Kindersingwoche findet zum ersten Mal in Mirow statt. Wer sich nicht ins Auto setzen möchte, kann die

jeweiligen Programme aber auch in Rostock hören – herzliche Einladung!

Herzliche Grüße
Ihr Kantor

Markus Lange

Konzerte unserer Kantorei

Sonnabend, 11. Juni, 17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche Rostock
Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr, Stadtkirche Hagenow

**JOHANNES BRAHMS: GEISTLICHES LIED op. 30
UND VIER ERNSTE GESÄNGE op. 121**

ANTONÍN DVOŘÁK: MESSE D-DUR op. 86

Martina Rüping, Sopran; Anna Kunze, Alt
David Schulz, Tenor; Olaf Lemme, Bass
Michael Goede, Orgel
Figuralchor der St.-Johannis-Kirche

Freitag, 17. Juni, 20 Uhr, Ludgerikirche Norden
- Im Rahmen der Gezeitenkonzerte Ostfriesische Landschaft –
Sonnabend, 18. Juni, 19 Uhr, St.-Aegidien-Kirche Lübeck

CHOR- UND ORGELKONZERT

mit Werken von Johannes Brahms
Rostocker Motettenchor

Sonntag, 19. Juni, 13 Uhr, St.-Johannis-Kirche Rostock
- zum Abschluss des Gemeindefestes -

MARGRET BIRKENFELD: ZACHÄUS

Kurrenten der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten



Sonnabend, 25. Juni, 20 Uhr, St.-Johannis-Kirche Kühlungsborn

CHOR- UND ORGELKONZERT

mit Werken von Johannes Brahms

Wolfgang Neumann, Orgel; Rostocker Motettenchor

Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr, Heiligen-Geist-Kirche Rostock

CHOR- UND ORGELKONZERT

mit Werken von Johannes Brahms

Chris Rodrian, Orgel; Rostocker Motettenchor

Sonnabend, 2. Juli, bis Freitag, 8. Juli 2022

44. SINGWANDERUNG DES CHORALCHORS

Konzerttermine (Beginn jeweils um 19.30 Uhr):

Sonnabend, 02.07.2022, Kirche Hohenkirchen

Sonntag, 03.07.2022, Kirche Damshagen

Montag, 04.07.2022, Kirche Dassow

Dienstag, 05.07.2022, Klosterkirche Rehna

Mittwoch, 06.07.2022, Kirche Schlagsdorf

Donnerstag, 07.07.2022, Dom Ratzeburg

Freitag, 08.07.2022, Klosterkirche Zarrentin

WERKE VON SCHÜTZ, BACH, MENDELSSOHN

BARTHOLDY, CHILCOTT

Solisten, Instrumentalisten

Choralchor der St.-Johannis-Kirche

Sonnabend, 6. August, bis Freitag, 12. August 2022

54. KINDERSINGWOCHE DER KURRENDE IN MIROW

Freitag, 12. August, 17 Uhr, Kulturbühne Mirow

Sonnabend, 20. August, 17 Uhr, Heiligen-Geist-Kirche Rostock

DETLEF SCHOENER: DIE GESCHICHTE VON MICHA BEN

JIMLA UND DEN ZWEI VERSCHWÄGERTEN KÖNIGEN

Kantate für Kinderchor und Instrumente,

sowie Werke von Schütz, Händel, Dvořák und Martin

Kurrende der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten

Sonntag, 21. August, 10 Uhr, St.-Johannis-Kirche Rostock

(mit Begrüßung der Schulanfänger)

DETLEF SCHOENER: DIE GESCHICHTE VON MICHA BEN

JIMLA UND DEN ZWEI VERSCHWÄGERTEN KÖNIGEN

Kurrende der St.-Johannis-Kirche; Instrumentalisten

Das **Offene Singen** für ehemalige Chormitglieder und andere ältere Sangesfreudige findet am Dienstag, dem 28. Juni, und am Dienstag, dem 30. August, um 16.00 Uhr in St. Johannis statt

19



Musikalische Früherziehung

montags
von 15.45 bis 16.30 Uhr

**Musikalische
Spielgruppe**
für eineinhalb
bis dreijährige Kinder

montags
von 16.30 bis 17.15 Uhr

**Musikalische
Früherziehung**
für Kinder ab vier Jahren
bis Schuleintritt

Rebecca Südmersen
Tel. 0176-24383731



Geselliges Tanzen

jeweils 14.30 Uhr

14. und 21. Juni

05. Juli

16. August

Für Ihren Terminkalender:

- 19.06. Gemeindefest (Beginn mit dem Gottesdienst 10 Uhr)
02.09. 18 Uhr Fest der Ehrenamtlichen
23.09. und 16.11. jeweils 19.30 Uhr die nächsten „Feierabende“

Angebote für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Kreis („Krabbelgruppe“) mit A. Lockenvitz:
Montag 10-11.30 Uhr

Musikalische Früherziehung mit R. Südmersen:
Montag 15.45-17.15 Uhr

Kinderkreise („Christenlehre“) mit A. Lockenvitz:

Dienstag 15.30-16.15 Uhr: 1.-3. Klasse

16.30-17.15 Uhr: 4.-6. Klasse

Mittwoch 15-15.45 Uhr: 2.-3. Klasse,

16.00-16.45 Uhr: 4.-6. Klasse

Konfirmandenkurs (7.-8. Klasse) mit J. Kiefer:

Donnerstag 16-18 Uhr

Start im neuen Schuljahr: 8. Klasse: 25.8. und 7. Klasse: 1.9.

Jugendtreff („Junge Gemeinde“) mit A. Lockenvitz:

Donnerstag 18.30-20 Uhr

Für Senioren und Interessierte

Donnerstag 10 Uhr im GemeindeChorHaus

09.06. Frau Dr. Maria Pulkenat - „Maria Magdalena -
Osterzeugin mit zweifelhaftem Ruf“

23.06. Pastor i. R. Christian Voß „Das Gleichnis vom
vierfachen Ackerfeld“ (Gespräch in Hochdeutsch)

Gemeindenachmittag mit Kaffee und Kuchen und einem
interessanten Thema jeweils am Dienstag um 14.30 Uhr
am 23. August / 13. September / 18. Oktober

Chöre unserer Kantorei (Leitung M. Langer)

Kleine Kurrende (1.-3. Klasse): Mittwoch 16-16.45 Uhr

Große Kurrende (4.-7. Klasse): Mittwoch 17-18 Uhr

Choralchor (Jugendchor): Mittwoch 18.30-20.30 Uhr

Figuralchor (Erwachsene): Montag 19.30-21.30 Uhr

Rostocker Motettenchor: Donnerstag 19-21.30 Uhr

Goldene Konfirmation 2022

Nach der Corona-Pause wollen wir in diesem Jahr die Goldene Konfirmation wieder feiern. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1969 bis 1972 sind am 11. September eingeladen zu einem festlichen Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen. Wenn Sie zu diesen Jahrgängen gehören oder andere aus dieser Gruppe kennen, melden Sie sich gerne bei unserem Pastor.

Einladung zum Gemeindefest am 19. Juni

Nach zwei Jahren Corona-Pause feiern wir endlich wieder ein Gemeindefest. Los geht es am 19. Juni um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Danach dürfen sich Jung und Alt auf Spiele, Singen und fröhliche Gemeinschaft bei gutem Essen und Getränken freuen. Am schönsten wird es erfahrungsgemäß, wenn alle etwas nach eigenem Geschmack beisteuern: Kuchen, Salate, Finger-Food – was immer Ihnen einfällt. Zum Abschluss des Gemeindefestes führen die Kurrende-Kinder die Kantate „Zachäus“ auf.

Übrigens könnten wir für das Fest noch helfende Hände gebrauchen: Zum Aufbau (Sonntag ab 8.30 Uhr), zum Grillen, zur Bedienung der Spülmaschinen und zum Aufräumen. Bitte geben Sie ein Zeichen, wenn Sie mithelfen können. Vielleicht können Sie sich auch vorstellen, in einem kleinen „Festkomitee“ mitzuarbeiten, das zukünftige Gemeindefeste vorbereitet? Das wäre eine überschaubare, aber wichtige Aufgabe und würde den KGR entlasten, bei all den Dingen, die für die Gemeinde entschieden werden müssen, auch noch über Bratwürste oder Grillkäse zu verhandeln.

Ihr Pastor Jörn Kiefer

Aus unseren Kirchenbüchern

1. Februar bis 31. April 2022

Hannelore Martens	Feldstraße	90 Jahre
Dr. Bodo Urban	Dethardingstraße	68 Jahre
Georg Kreutzer	Kopernikusstraße	79 Jahre
Dr. Hermine Stolte	Trojanstraße	100 Jahre
Dr. Manfred Beyer	Bienenweide	85 Jahre

Monatsspruch Juni 2022

**Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.**

Hoheslied 8, Vers 6

Termine



für Jung
und Alt

21

Beerdigungen



Studienreise nach Ägypten

Einladung an Interessierte

An einem Winterabend bei einem Glas Wein sprachen wir über Fernweh und die Sehnsucht nach Gemeinschaftserlebnissen. Und obwohl in diesen schwierigen Zeiten natürlich niemand sagen kann, wie die Lage im kommenden Jahr sein wird, erlaubten wir uns zu träumen. Dabei wurde die Idee einer Gemeindereise nach Ägypten geboren.

Ägypten ist kein biblisches Land im eigentlichen Sinn. Und doch wäre die Bibel ohne Bezüge auf Ägypten nicht denkbar: Joseph wird nach Ägypten verkauft, Mose führt die Israeliten aus Ägypten ins gelobte Land, die heilige Familie flieht vor Herodes nach Ägypten. Zugleich fasziniert das Land durch seine grandiosen Bauwerke, von den Pyramiden über die Tempel bis zu den Schätzen der unterirdischen Gräber im Tal der Könige. Grund genug, dieses faszinierende Land einmal kennenzulernen.

Die Johannissgemeinde plant für die Winterferien 2023 vom 9. bis 17. Februar 2023 eine 9tägige Studienreise an den Nil. Sie wird von Kairo nilaufwärts bis nach Assuan führen. Die wichtigsten Stätten werden besichtigt, unter anderem auch das neu eröffnete Ägyptische Museum mit den Schätzen aus dem Grab Tutanchamuns. Gute Kondition und trittsicheres Laufen sind nötig! Fachkundig begleitet wird die Reise von Prof. Martin Rösel, der einen „Biblischen Reiseführer“ zu Ägypten verfasst hat.

Die Kosten der Reise werden – abhängig von der Gruppengröße – bei ca. 1900,- € liegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt möchten wir Interessierte um eine unverbindliche Rückmeldung bitten, ob sie an der Reise teilnehmen möchten, damit wir weiter planen können.

Bitte schreiben Sie mir:
rostock-johannis@elkm.de.

PASTOR JÖRN KIEFER



Unsere Gottesdienste

Alle Gottesdienste um 10 Uhr mit Kindergottesdienst



05.06.	Pfingstsonntag	10 Uhr	Konfirmation	Pastor Kiefer
06.06.	Pfingstmontag	11 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Alten Markt	
	Kein Gottesdienst in St. Johannis			
12.06.	Sonntag Trinitatis „Dreieinigkeit“	10 Uhr	mit Kirchencafé	Pastor Kiefer
19.06.	1. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Gemeindefest, Buffet & Kinderkantate	Pastor Kiefer
26.06.	2. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	mit Abendmahl	Pastor Kiefer
03.07.	3. Sonntag n. Tr.	10 Uhr		Pastor Kiefer
10.07.	4. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	mit Abendmahl	Pastor Kiefer
17.07.	5. Sonntag n. Tr.	10 Uhr		Pastorin Möckel
24.07.	6. Sonntag n. Tr.	10 Uhr		Pastor Kaiser
31.07.	7. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	mit Kirchencafé	Pastor Kiefer
07.08.	8. Sonntag n. Tr.	10 Uhr		Pastor Kaiser
14.08.	9. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	mit Abendmahl	Pastor Kiefer
21.08.	10. Sonntag n. Tr.	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang mit Kirchencafé	Pastor Kiefer & Team
28.08.	11. Sonntag n. Tr.	10 Uhr		Pastorin Möckel

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis

VR-Bank Rostock „Kirchengemeinde St. Johannis“

IBAN DE72 1309 0000 0001 0841 78 und BIC GENODEF1HR1

Kirchgeldkonto: EB Schwerin

IBAN DE17 5206 0410 0105 3603 23 und BIC GENODEF1EK1

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Rostock und erscheint vierteljährlich. Verantwortlich für den Inhalt sind Felizia Frenzel (felizia.frenzel@t-online.de), Esther Steffen und Pastor Jörn Kiefer. Auflage der vorliegenden Ausgabe 2.300 Stück. Redaktionsschluss: 30. April 2022 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. Juli 2022.

Fotos: pfarbrieffservice.de, Annette Lockenvitz, Martin Rösel, Damaris Ries, Markus Langer, privat



*Im Übrigen meine ich, dass Gott uns alle schützen möge
auf unserem langen Weg zur Versöhnung
mit allen Menschen und mit allen Völkern.
Er möge uns bewahren und pflegen mit seiner
allumfassenden Güte. Er möge uns heilen
und alle Krankheit von uns nehmen.
All unsre Wunden an Leib und Seele, die wir uns ständig
antun, möge er mit seiner einzigartigen Kraft
in Zeichen der Reife und Weisheit verwandeln.*

Hanns Dieter Hüsch

„Aufatmen“

Meditation und geistliche Impulse

Nach den Sommerferien möchten wir Sie einmal monatlich mittwochs 19.30 bis 20.30 Uhr zu meditativem Gebet, geistlicher Betrachtung, Stille- und Atemübungen in die Räume der Johanniskirche einladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber Offenheit für Neues und Geduld beim Einüben durchaus hilfreich. Sie bestimmen selbst, auf welche Übungen Sie sich einlassen möchten. Bei allem geht es nicht um Techniken oder Trainingserfolge, sondern um Erfahrungen und Begegnung mit Gottes Liebe. (Über die Hintergründe können Sie auf Seite 2 etwas lesen).

Wir bitten um Ihre Anmeldung oder auch Interessenbekundung, falls Sie beim ersten Termin nicht dabei sein können (telefonisch oder per E-Mail). Dies verpflichtet Sie zu nichts, ist für uns aber wichtig, um zu erkunden, ob es überhaupt Interesse gibt. Wir beginnen das Angebot nur, wenn eine Gruppe von mindestens acht

Personen zusammenkommt. Und bringen Sie dann bitte zu den Abenden eine Matte (Iso- oder Yogamatte) sowie eine Decke mit. Es wird – für die, die es mögen – auch Übungen im Liegen geben.



Hier die ersten Termine: 24. August, 14. September und 19. Oktober. In Vorfreude auf dieses Experiment grüßen wir Sie herzlich.

PAULA UND JÖRN KIEFER